



Verein ESPERANCE ET PARTAGE  
[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)

## PROJEKT HORTIPHARR

DER WEG FÜR EIN BESSERES LEBEN IN

M'BROMÉ – ELFENBEINKÜSTE

[www.hortipharr.com](http://www.hortipharr.com)



**Reisebericht Oktober 2021**



**Verein ESPERANCE ET PARTAGE**

**[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)**

## **Liebe Freunde, Bekannte und Gönner von Hortipharr**

Am 4. September 2021, anlässlich der GV des Vereins Espérance et Partage, wurde Hortipharr offiziell als Projekt des Vereins erklärt und ich in den Vorstand gewählt. Diese Wahl war für mich und Seydou ein wichtiger Schritt, denn damit ist eine Zusammenarbeit und Unterstützung von Hortipharr auf längere Zeit gesichert.

Vom 3. bis 12. Oktober 2021 besuchte ich das Projekt Hortipharr vor Ort. Wir waren eine Gruppe von vier Personen: Der Präsident des Vereins Espérance et Partage Vittorio Ferlin mit seiner Frau Hilda-Maria Mantilla sowie Anita Jörger, eine freiwillige Mitarbeiterin aus der Pfarrei Herz Jesu Winterthur. Wir wohnten während unseres Besuches in einem franziskanischen Kloster in Anyama bei Abidjan.

Der folgende Bericht mit den Fotos gibt einen Einblick in das Leben in der Elfenbeinküste mit all seinen Schönheiten und Schwierigkeiten. Gerne berichten wir auch mündlich über das Erlebte. Anfragen an mich bitte per Anruf oder Mail.

Ihnen allen danke ich für ihre Unterstützung und freue mich sehr, wenn wir weiterhin auf sie zählen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Monika Bosshard

Langgasse 29 / ab 01.03.2022 Endlikerstrasse 84

8400 Winterthur

Telefon: 079 420 07 75

Mail: [monika.bosshard@bluewin.ch](mailto:monika.bosshard@bluewin.ch)



## Reisebericht vom 03. - 12. Oktober 2021



Wohnviertel in Abidjan

### Allgemeine Situation in Abidjan

Die Stadt ist in einem sehr schlechten Zustand, es gibt keine Kanalisation, keine funktionierenden öffentlichen Verkehrsmittel, keine Abfallentsorgung ... ein Drittel der Stadt besteht aus Slums. Die Häuser der Franzosen sind verfallen und stehen als Ruinen noch da. Die Leben der Leute findet draussen statt vor den Hütten: Hygiene, Wäsche, Kochen, Essen – einfach alles. Die einzelnen Viertel sind überbevölkert, Tausende bewegen sich täglich auf der Strasse, versuchen etwas zu verkaufen oder ihren Arbeitsplatz per Bus zu erreichen. Viele fahren mit alten Autos in der Stadt herum, die



Verein ESPERANCE ET PARTAGE

[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)

Strassen sind dauernd verstopft, die Verkehrsregeln werden kaum beachtet.

Die allgemeine Sicherheit ist so nicht gewährleistet. Wer kann, begleitet seine Kinder zur Schule. Die Schule ist obligatorisch und öffentlich. In der Stadt sind darum viele Menschen gut ausgebildet, im Gegensatz zur Bevölkerung auf dem Land. Trotzdem finden die wenigsten eine Arbeit, von der sie gut leben können.

Die Gesundheit ist der grösste Risikofaktor: Wer zum Arzt oder ins Spital geht muss zuerst bezahlen. Wer das nicht kann erhält keine Behandlung oder auch nur Medikamente. Viele können sich das aber nicht leisten. Sie haben keine Ressourcen, um Geld für den Notfall auf die Seite zu legen. Die Kinder bleiben krank, kranken Eltern kann nicht geholfen werden, ältere Menschen leiden bis sie sterben. Darum sagen alle: Es geht schon, wenn nur niemand krank wird.

Wir besuchten in Abidjan die Schweizer-Ärztin Lotti Latrouse in ihrem neuen Zentrum in Grand Bassam. Der Besuch und das Gespräch mit ihr berührte uns sehr. Der Besuch bestätigte auch, was Seydou uns bereits sagte: Es gibt nur wenige Covid Erkrankungen in der Elfenbeinküste. Vermutlich ist das Regenwaldklima zu heiss für die Viren.

## **Auf dem Land**

Hier sind die Menschen sehr arm. Sie leben von den Früchten und Gemüse, die sie anbauen, und von den Tieren, mit denen sie zusammenwohnen. Zur Schule müssen die Kinder in die nächste Stadt gefahren werden. Das geht nicht immer, weil die Strassen schlecht sind oder weil das Auto nicht mehr fährt.



Verein ESPERANCE ET PARTAGE  
[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)

## Das Dorf M'Bromé



## Die neue Siedlung Hortipharr





Verein ESPERANCE ET PARTAGE  
[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)

## Hortipharr

### Anbau

Hauptsächlich werden Papayas angebaut, sie können sehr gut verkauft werden. Kochbananen sind für die Leute vor Ort zum Essen, Zucchetti-Ernte ist saisonal.



### Bewässerung

Bewässern: Im Minimum in den Monaten Januar-Februar-März. Das Wasser ist gratis. Ziel ist, alle 3 Hektaren mit Papaya zu bewässern. Fertig stellen der Bewässerungs-Anlage kostet ca. 5'000 CHF.



## Gebäude

Ein Wohnhaus wurde gebaut für eine Familie mit drei Kindern, dazu für die Familie und Mitarbeitenden zwei WC's und eine Dusche, einen Waschtrog draussen, ein grosser Geräteschuppen und zwei Hühnerställe.

Für später geplant ist eine Solaranlage.

WC- und  
Dusch-  
Häuschen



## Hühnerzucht

Die Hühnerzucht ist gewinnbringend, auf dem Markt gefragt, und gleichzeitig für die Familien vor Ort als Nahrungsquelle wichtig. Der Bau eines Stalles kostete ca. 3'500 CHF. Der Bodenbelag besteht aus Holzschnitzel und wird als Düngemittel verwendet.

Der 1. Stall ist fertig, dort sind die Hybriden, sie sind einfach zu halten. Sie fressen, was draussen herum liegt. Sie geben aber weniger Fleisch.

Der neue Stall ist gebaut für weisse Hühner, ca. 4'000 Stück. Der Ertrag ist 1,5 bis 1,8 kg Fleisch pro Huhn. Sie brauchen aber Futter, bestehend aus Mais, gemischt mit Soja und Fischpulver. Weisse Hühner verkaufen sich sehr gut auf dem Markt. Die Rendite ist höher trotz Futterkauf.



## Angestellte und Entlöhnung



Im neu gebauten Hühnerhof fand der Empfang der Gäste aus der Schweiz statt.







**Verein ESPERANCE ET PARTAGE**

**[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)**

Zwölf Personen arbeiten regelmässig. Für spezielle Aufgaben kommen ein bis zwei Facharbeiter dazu. Zuständig für die Bauten sind Hien Gouno und Alette Bernadin. Ein Fünftel des Lohnes bezahlt Seydou in Naturalien (Esswaren).

Die Familie, die das Haus auf dem Gelände bewohnt, zahlt keine Miete.

### **Situation der Familien in M'Bromé und auf Hortipharr**



Die Kinder und Jugendlichen gehen nicht oder unregelmässig zur Schule, denn es braucht Transportmöglichkeiten, die gibt es aber nicht immer. Für die Familie auf Hortipharr ist darum der Kauf eines Tricycles vorgesehen. Die Schulkleider und das Schulmaterial kosten. Die Eltern haben nur Geld für das Allernötigste und die Jugendlichen hören darum mit der Schule auf, sobald sie älter sind und lernen bei der praktischen Arbeit.

### **Gesamteindruck nach Besuch**

Es wurde seit Januar 2020 unglaublich viel geleistet, das Meiste mit Handarbeit und Muskelkraft. Es ist eine kleine Siedlung entstanden und drei Hektaren wurden ganz gerodet und bepflanzt.

Seydou Diarra ist eine geschätzte Persönlichkeit. Man begegnet ihm mit Respekt. Es gibt eine Videoaufnahme, auf welcher die Angestellten sich sehr positiv und dankbar äussern. Alle machen einen motivierten



Verein ESPERANCE ET PARTAGE

[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)

Eindruck, sie scheinen sich auch untereinander gut zu verstehen. Seydou nimmt sich ihrer Anliegen an, er sorgt für sie, fährt zum Arzt und bezahlt die Kosten. Er ist so Vorbild für alle.



Eindrücklich:  
Die Grösse des  
gerodeten  
Landes  
und die  
wunderschönen  
Papayas.





Auch auf dem Markt im Gespräch mit den Frauen, die die Früchte und das Gemüse von Hortipharr verkaufen, wurde deutlich, wie sehr Seydou von allen geschätzt wird wegen seiner Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit. Viele Frauen wollen mit ihm handeln.



### **Familie von Seydou**

Seydou wohnt mit seiner Frau und den drei Töchtern in einer kleinen ebenerdigen Wohnung in der Stadt. Beim Besuch kam zum Ausdruck, dass seine Frau zwar die Arbeit und die Sorge um die Angestellten auch sehr schätzt und versteht, aber dass sie seine Anwesenheit zuhause oft vermisst. Seydou fährt an manchen Tagen zweimal aufs Land und zum Markt, weil sein PW nicht alles auf einmal transportieren kann. Ein Weg dauert 2-3 Stunden, je nach Tageszeit. An solchen Tagen fährt er frühmorgens weg und kommt erst spät nachhause. Wir werden darum den Kauf eines kleinen Lastwagens vorantreiben. Das senkt die Transportkosten und auch die Arbeitszeit.



**Verein ESPERANCE ET PARTAGE**  
**[www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)**

### **ESPERANCE ET PARTAGE - Kontoangaben des Vereins**

Adresse: Verein Espérance et Partage  
Zwischenbächen 141  
8048 Zürich

IBAN: CH 49 0900 0000 6116 5652 9

Postkonto Nr.: 61-165652-9

Homepage: [www.fraafrica.ch](http://www.fraafrica.ch)

Bei Zahlungszweck bitte angeben: Hortipharr

Spenden über diesen Verein sind steuerbefreit.



**Wir wünschen allen frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr!**